

Der Pechvogel wird zum Goldkehlchen



Vierter im Tischtennis-Team: Vevera



Zweite Bronzene für Schattauer GLPA 2



Im Zeitfahren noch gestoppt, im Straßenrennen nicht: Walter Ablinger fuhr im Handbike zu Gold GLPA

Walter Ablinger holte nach „vereiteltem“ Sieg im Zeitfahren doch noch Gold, Wolfgang Schattauer sicherte sich Bronze.

Zwei Tage zuvor hatte Walter Ablinger zwar auch gejubelt, aber mit einem kleinen, bitteren Nachgeschmack. Immerhin hatte der Oberösterreicher mit

dem Handbike im Zeitfahren bei den Paralympics in London gerade die Silbermedaille gewonnen, aber die Goldene war ihm verwehrt geblieben. Weil er von einem Begleitauto übersehen worden und abgedrängt worden war. „Ich bin froh, dass ich noch lebe“, hatte er da gesagt.

Und wie froh er erst am Freitag war, als die Gerechtigkeit in goldener Form alles wieder gut machte: Im Straßenrennen in der Klasse H2 holte er sich mit dem Handbike diesmal den Sieg.

„Nach der verlorenen Goldenen ist das eine riesige Genugtuung für mich“, sagte der 43-jährige Oberösterreicher, der seit einem Sturz vom Dach einer Baustelle 1999 querschnittgelähmt ist. „Ich habe so viel Energie freigesetzt und alles unternommen, um mir heute den Sieg zu holen.“ Mit Erfolg. Mit dem Sieg im Straßenrennen wurde aus dem Pechvogel doch noch ein Goldkehlchen.

Und die dritte Goldene war nicht die einzige Medaille für Österreichs Team: Denn Wolfgang

Schattauer (Klasse H1) gewann im Handbike-Straßenrennen nach Bronze im Zeitfahren seine zweite Bronzemedaille. Der Beamte aus Wien, der seit einem Unfall 1999 querschnittgelähmt ist, hält nach Gold 2008 in Peking im Einzelzeitfahren nun bereits bei drei paralympischen Medaillen. „Ich habe seit sieben Jahren bei jedem Großen eine Medaille geholt und darauf bin ich ganz besonders stolz. Dass es hier zwei geworden sind, macht mich besonders glücklich.“